

len, daß dies auf Kosten wohlberechtigter Dritter geschehen soll, und man wird deshalb das Prinzip, aus dem der Gesetzesentwurf entstanden ist, nicht auf die Spitze treiben dürfen.

Der Gesetzesentwurf faßt, wie schon vorher bemerkt wurde, Feldwaiden und Waldservituten zusammen. Es ist das theoretisch richtig und Vieles paßt für Beides.

Es ist aber ebenso sicher, daß wesentliche Verschiedenheiten obwalten, und der Gang der Verhandlung wird auch zeigen, daß man bei Beiden nicht mit ein und demselben Maß immer wird messen können, sondern daß beide Materien getrennt zu verfolgen sein werden.

Mit der Feldwaide wird es wohl voraussichtlich leichter gehen, weil die Fortschritte, die in der Landwirtschaft gemacht worden sind, hier wesentlich zu Hilfe kommen.

Bezüglich der Ablösung der Waldservituten aber liegt die Sache zum Theil ganz anders. Es ist eine Verhütung für mich, daß das R. Ministerium des Innern den Gesetzesentwurf eingebracht hat, dasjenige Ministerium, dem die Sorge für das Wohl der Gemeinden, und für die Wahrung der berechtigten Interessen derselben obliegt. Die Schwierigkeiten, welche dem Zustandekommen des Gesetzes entgegenstehen, werden schließlich zu überwinden sein, wenn man darin einig ist, daß die Landwirtschaft sowohl wie die Forstwirtschaft ein Interesse dabei hat, daß die höchst misslichen Zustände, welche in verschiedenen Richtungen bis jetzt bestanden haben, bald beseitigt werden, und daß die Landwirtschaft und Forstwirtschaft auch nachher noch neben einander existiren müssen.

Ich möchte diejenigen Herrn Abgeordneten, deren heimatlichen Bezirke in der glücklichen Lage sind, vermöge ihrer besseren ökonomischen Verhältnisse den vorliegenden Verhandlungen mit Ruhe entgegenzusehen zu können, dringend bitten, die Lage anderer glücklicherweise weniger Bezirke, die etwas ängstlich der neuen Ordnung der Verhältnisse harren, nicht außer Acht zu lassen. Ich möchte mit das Wort zu der Detailberatung des Gesetzes vorbehalten haben.

### Tagesneuigkeiten.

**Schorndorf, 26. Jan.** Zur Zeit finden in unserer Ständeversammlung Verhandlungen statt, die vom größten Interesse für unsern Bezirk sind. Zunächst war es die Ausscheidung der Parallelstraßen der Eisenbahn, wozu auch die Remsthalstraße gehört, aus dem Staatsstraßenverband und ihrer Ueberweisung an die betreffenden Markungsgemeinden. Wenn nun auch bereits beschlossen wurde, die bezügliche Etatsposition in Ausfüt dieser Ausscheidung um 62,000 fl. zu ermäßigen, so dürfen wir doch hoffen, daß die Strecke von Waiblingen bis Unterurbach in der Unterhaltung des Staates bleibt, da die wirkliche Ausscheidung erst noch von dem Zustandekommen eines Gesetzes abhängt, bei dessen Verathung und Vollziehung es dann den Männern, deren bewährten Händen die Vertretung unserer Interessen anvertraut ist, ohne Zweifel gelingen wird, die Eigenschaft dieser Straßentücke als wirkliche und fortdauernde Staatsstraße geltend zu machen, wogegen denn allerdings bei der Strafe von der Unterurbacher Brücke aufwärts dies nicht wohl anzuwenden wird, dieselbe aber auch noch nach ihrer Ausscheidung dem Gesetzesentwurf zu Folge jedenfalls nur zur Hälfte von der betreffenden Gemeinde, resp. der Amtsförperschaft zu unterhalten wäre. Seit vorgestern haben sodann die Verhandlungen über das Wald- und Feldstreuablösungsgesetz begonnen. Den Reigen eröffnete unser Abgeordneter und scheint er im Verein mit den Abgeordneten gleichgestellter Bezirke auf die Verathung des Gesetzes nur unter der Voraussetzung eingegangen zu sein, daß annehmbare Bestimmungen zu Stande kommen. Hoffen wir, daß sich dieses verwirkliche, denn eine billige Ablösung ist gewiß für beide Theile besser, als der unheilvolle Zustand, der sich im Verlauf der Zeit und Verhältnisse gebildet hat.

**Paris, 22. Jan.** Der Kriegsminister hat, wie die „Union“ berichtet, von dem Untersuchungsraih, welchem der Marschall Bagnagay d'Hilliers präsident, das Protokoll über die Uebergabe von Straßburg erhalten. Das motivirte Gutachten des Conseil lautet in allen seinen Theilen für den General Urich ungünstig. Eine große Zahl von Fehlern wird dem General zur Last gelegt. So tadelt man es u. a., daß er sich nach der Kapitulation nach Tours begab, um der dortigen Regierung selbst seine Anträge auf Avancements und Ordensverleihungen zu Gunsten der Vertheidiger der Festung ans Herz zu legen; nach der Ansicht des Untersuchungsraih hätte er diese Anträge eben so gut aus Deutschland einschieken können, wohin er sich hätte begeben sollen, um das Loos seiner

Offiziere und Soldaten zu theilen. Man wirft dem General Urich ferner vor, die ca. dreißigtausend Pallasaden, die er zu seiner Verfügunng hatte, nicht für die Vertheidigung verworhet zu haben; auch hätte er sich nicht genügend gegen die feindliche Front, Lunette 53, gedeckt u. s. w. Der große Ruf des Vertheidigers von Straßburg wird unter diesem Urtheil jedenfalls schwer zu leiden haben. General Urich gehörte, wie man weiß, bei Ausbruch des Krieges den Cadres der Reserve des Generalstabs an; er ist im Jahre 1802 in Pfalzburg geboren und im Jahr 1820 aus der Schule von Saint-Cyr in die Infanterie eingetreten.

— 22. Jan. Der Kriegsminister hat verfügt, daß aus mit den modernen Sprachen gut vertrauten Offizieren eine Commission gebildet werden soll, deren Aufgabe die Uebersetzung und Analytirung der verschiedenen deutschen Armeereglements, sowie überhaupt aller deutschen Erscheinungen auf dem Gebiete der Militärliteratur sein wird.

Die „Opinion Nationale“ bringt die Nachricht, daß mitten in der durch die Steuerfrage hervorgerufenen Krise die bonapartistische Partei versucht hat, ein Regiment der Garnison von Paris zur Meuterei zu verleiten. Das genannte Blatt sagt bei, daß es der Regierung wohl bekannt sei, um welches Regiment es sich gehandelt habe. — Ein Schreiben Roubers an die Wähler von Corfua empfiehlt denselben eine bonapartistische Regierung.

— 25. Jan. Am Montag wurde in Eprenay ein Mordversuch auf einen Preußen gemacht, welcher verwundet wurde. Der Thäter ist verhaftet. — Es ist unrichtig, daß Rodofort's Strafe in Verbannung verwandelt wurde.

Als Beweis mit welchen unstuftigen Lügen das französische Volk von seinen Journalen bedient wird, diene Folgendes: „Die Krankheit oder das Unwohlsein des Prinzen Otto von Bayern gibt beinahe sämmtlichen Pariser Blättern Veranlassung, die gefäßliche Erkrankung des Königs von Bayern zu melden, der keine Erben habe; die Agenten Bismarck's umstehen das Sterbebett des Königs, bereit über das Land herzufallen.“!!!

**London, 24. Jan.** Letzte Nacht hat ein heftiger Sturm stattgefunden. Zahlreiche Schiffe wurden beschädigt und viele Telegraphenleitungen außer Betrieb gesetzt.

Aus **Washington** wird gemeldet, daß das Postdepartement jetzt mit allen europäischen Staaten Konventionen über eine Ermäßigung des Briefpostes abgeschlossen hat, mit alleiniger Ausnahme von Frankreich. Die französische Regierung sieht die Post lediglich als eine Einnahmequelle an, welches sie nicht zu schmälern wünscht. — Die Gesundheitsbeamten hiesiger Stadt berichteten gestern abermals eine bedeutende Zunahme der Blatternkrankheit in letzter Woche, und es scheint, als leiste das kalte Wetter der bösen Krankheit Vorschub, denn sie verbreitet sich in bedächtigender Weise überall durch das Land, und besonders da, wo sich Eisenbahnstationen befinden. Auch in dem bereits schwer heimgesuchten Chicago ist die Blatternkrankheit auf eine sehr bössartige Weise aufgetreten, und hat schon viele Opfer gefordert.

Aus **Petersburg**, im Jan., wird der „Gegenwart“ geschrieben: „Hinsichtlich des Thronerben, den man als fanatischen Anhänger der jungrossischen Parteidocirinen zu betrachten gewohnt ist, pflegt man in den schlimmsten Befürchtungen sich zu ergeben; seiner Thronbesteigung glaubt man als dem Beginn einer der bestehenden direct entgegengesetzten deutschfeindlichen Politik entgegenzusehen zu müssen. Nun soll nicht geleugnet werden, daß Vieles aus der Vergangenheit des Großfürsten-Thronfolgers solchen Anschauungen Vorschub geleistet hat. Allein so viel ist gewiß: seit lange waren Anzeichen genug vorhanden, daß die Einflüsse gewisser Parteimänner nicht mehr in dem Grade wie früher sich maßgebend zeigten, und daß jene antipreußische Stimmung oder Mißstimmung allmählich der Vergangenheit anzugehören begann. Bei Weitem positiver kann man sich seit dem Besuch der Georgsritter ausdrücken. Des Großfürsten Haltung war entschieden wärmer, als einfach nach den Geheßen der Courttoiffe geboten schien, und wenn er — am Abend des Diners im Winterpalais — auf den Trinkpruch seines kaiserlichen Vaters Bezug nehmend, gegen eine auch in Deutschland verehrte hohe Persönlichkeit äußerte, daß er die innige Annäherung der beiden großen Reiche mit freudigem Herzen begrüße und dieselbe auch kommenden Zeiten erhalten zu sehen hoffe, so ist auf die spontane Kundgebung wohl mehr Gewicht zu legen, als sonst auf bloße Worte. So wird zum mindesten derjenige urtheilen, welchem die wenig demonstrative Natur des Großfürsten bekannt ist, und welcher weiß, daß demselben stets und von allen Seiten wenigstens die Anerkennung zu Theil geworden ist, Mann seines Wortes zu sein.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

N<sup>o</sup> 12.

Dienstag den 30. Januar

1872.

## Bekanntmachungen.

### Ortschulrathswahlen betreffend.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden aufgefordert, den auf den 1. Januar d. J. verfällenen Bericht über die Vornahme und das Ergebniß der Ortschulrathswahlen in Wälde zu erstatten.  
Schorndorf den 26. Januar 1872.  
K. Gemeinsh. Oberamt in Schulsachen.  
Schindler. Zeller.

### Belehrung über das Eichungswesen.

Nachstehende, dem Gewerbeblatt Nr. 3 entnommene Belehrung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Den 26. Januar 1872.

Nachdem durch Bekanntmachung in Nr. 2 des Gewerbeblattes vom 14. d. M. die Verlängerung des Termins für die Umstempelung der bisherigen Landesgewichte in Kürze zur Kenntniß des Publikums gebracht worden ist, erscheint eine etwas ausführlichere Mittheilung darüber angemessen, für welche Arten von Gewichten diese Umstempelung zulässig, und unter welchen Umständen sie überhaupt erforderlich ist.

Im Verkehr unbedingt unzulässig sind künftig alle Gewichtsstücke, deren Gewichtsbetrag nicht in folgender Reihe genannt ist: 50 Kilogramm = 100 Pfund = 1 Centner, 50 Pfund = 1/2 Centner, 20 Kilogramm = 40 Pfund, 10 Kilogramm = 20 Pfund; ferner 200, 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1 Gramm, 5, 2, 1 Decigramm, 5, 2, 1 Centigramm, 5, 2, 1 Milligramm; Gewichtsbetragungen zulässig:

1) Sie müssen nach den bisherigen Vorschriften richtig geeicht und mit dem Landesstempel versehen sein, und den gewöhnlichsten Anforderungen an ein ordentliches Gewichtsstück entsprechen, dürfen also z. B. aus einem weichen Metall, wie Zinn, Zink, Blei oder einer ähnlichen beschaffenem Metallmischung bestehen, sollen an der Oberfläche weder leere noch mit Kitt oder Metall ausgefüllte Blasenräume zeigen, und sich noch in gutem Zustande befinden.

Dagegen brauchen sie den strengeren Anforderungen der Eichordnung in Betreff der Gestalt des Gewichtsstücks nicht zu entsprechen und können auch mit beweglichen Handhaben versehen sein.

2) Der Gewichtsbetrag muß darauf nicht nur mit einer Zahl, sondern auch mit einem Zeichen angegeben sein, das sich aber auf keine durch die Maas- und Gewichtsordnung ausgeschlossene Gewichtseinheit beziehen darf, wie Loth, Neuloth (Postloth), 30 auf ein Pfund), Halbgramm, Quentchen, Cent, Korn, Riethpfennig.

Stücke nur mit einer Zahl oder mit einer Zahl und einem solchen unzulässigen Zeichen werden für den Verkehr innerhalb Landes brauchbar, wenn sich das auf Gramm, Kilogramm, Pfund oder Centner bezügliche Zeichen, ohne daß dadurch der Gewichtsbetrag des Stückes verändert wird, neu oder an Stelle des verbotenen Zeichens, welches dadurch unkenntlich gemacht werden muß, anbringen läßt.

Eine Ausnahme von dieser Vorschrift machen nur die eisernen Gewichte von 1/2 Pfund aufwärts, welche, wenn sie mit dem bisherigen Landesstempel versehen, und noch in gutem Zustande befindlich sind, innerhalb Landes ohne Veränderung auch dann brauchbar bleiben, wenn sie nur mit einer auf Pfund oder Centner bezüglichen Zahl ohne Zeichen versehen sind.

Für den Gebrauch im ganzen Reiche werden diese Gewichte nur dann zulässig, wenn sie außer der Zahl auch mit einem Pfund, Centner, bezüglichen Zeichen verart versehen sind, daß über ihren Gewichtsbetrag kein Zweifel obwalten kann, müssen aber überdies der Eichordnung in Betreff der Gestalt der Gewichtsstücke und der Handhaben nicht entsprechen. Nur für diese Umstempelung derartiger Gewichtsstücke, welche unter den soeben genannten Bedingungen für den Verkehr im ganzen Reich brauchbar sein sollen, ist der Termin verlängert. Nach dem 1. Juli 1872 kann dieselbe nur dann beanprucht werden, wenn sämtliche Bedingungen der Eichordnung erfüllt sind. (Vergl. Eichordnung vom 16. Juli 1869, §§. 89, 90; Bekanntmachung der Normaleichungskommission vom 23. Febr. 1870; Wirt. Maß- und Gewichtsordnung S. 219 ff.)

W i l d b a d.

### Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März d. J. durch Vermittlung der K. Oberämter oder einer anderen zur Postortfreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstfabe“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

- Diese Gesuche sind zu belegen:
- 1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
    - a. den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
    - b. dessen Prädikat, erkandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;
    - c. eine Nachweisung darüber, daß die Gemeindef- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Bäder nicht vollständig unterstützen können;
    - d. eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Wittlicher haben die höhere Entschließung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten. Wer sich früher in Willebad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Willebad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Zeugnisse, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Den Ärzten wird auch die Bekanntmachung vom 7. März 1853 (Staatsanzeiger Nr. 60.) in Erinnerung gebracht.

Schorndorf. **Steckbrief.**

Jakob Friedrich Kraus, verheiratheter Schuhmacher von Diefenbach, M. Mautbrunn, wird wegen versiedener im hiesigen Bezirke verübter Betrügereien, wobei sich derselbe für den Oberamtsdiener von Brackenheim ausgab, hiemit steckbrieflich verfolgt.

Revier Geradstetten. **Holz-Verkauf.**



Mittwoch und Donnerstag den 7. und 8. Febr. aus Rothensrain und Forstbrunn: 227 Stück Nadelholz 3. meist aber 4. Cl. 82 Festmeter, 1350 Stück ditto Stangen 1-7 Meter lang, 880 Hopfen-, 671 Gerüststangen; 2 M. eichene Prügel, 5 M. da. gemischte, 2 M. Pfahlholz, 18 M. Nadelholz-Prügel und Anbruch, 3450 gebundene Wellen, 1100 Wellen Nadelreis auf Haufen.

Revier Thomashardt. **Verpachtung von Steinbrüchen u. s. w.**



um welche sich die seitherigen Pächter wieder erworben haben, im öffentlichen Aufstreich und zwar: Bausteinbrüche im Brand, Seebach und Rossert, Straßensteinbrüche im Steinmairich, Sumpfelesberg und Schulergrain, Sand-, Lehm- und Mergelgruben im

Unt. Mappenhan, Triangel, Brennten und Hohenacker. Thomashardt den 28. Jan. 1872. K. Revieramt. Keller.

Schorndorf. **Viegeuichthaus-Verkauf.**

Heinrich Haug, Weber dahier, verkauft am Montag den 3. Februar Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus auf dem Ochsenberg, neben Schreiner Zell, WB-Anschlag 1000 fl. nebst Schweinestall und Hofraum dabei.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 5. Februar Nachmitt. 2 Uhr wird auf dem Rathhaus der neben dem neuen Feldweg befindliche, ehemals Heim'sche Acker in der obern Straße, 1/2 Merg. im Meß haltend, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. **Acker-Verkauf.**

Am Montag den 5. Februar Nachmitt. 2 Uhr wird auf dem Rathhaus der neben dem neuen Feldweg befindliche, ehemals Heim'sche Acker in der obern Straße, 1/2 Merg. im Meß haltend, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. **Fabrik-Versteigerung.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Philipp Jacob Knauß, gew.

Pflasterers hier, werden am nächsten Samstag den 3. Febr. d. J. von Vormittags halb 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft:

Bücher, Mannsleider, Leibweiszeng, Betten, Bettgewand, Küchengeschir, Schreinwert, Faß- und Bandgeschir, worunter 3 Fässer von 2 1/2, 8 und 24 Zmi, 1 Herbstkande, allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschir, 1 Handwägle, 14 Zmi Most, ca. 20 Centner Heu und Dehd, 20 Bund Stroh, sowie ein Haufen Dung. Hiezu sind Kaufsliebhaber in die Wohnung in der Höllgasse eingeladen.

Deutelsbach. **Holz-Verkauf.**

Am Montag den 5. Februar d. J. Mittags 12 Uhr werden im Gemeindegeld Wald Pfaffenholz beim Schönbühl verkauft 1 Eiche 3,4 Meter lang, 0,95 Festmeter, 1 Tanne 8 Meter lang, 0,25 " 17 forchene Säglämme, 11,65 " auch für Glaser geeignet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. **Wiesen-Verkauf.**

Bei Ausbreitung der Maul- u. Klauen-seuche unter dem Rindvieh erlaube ich mir auf ein Mittel aufmerksam zu machen, bei dessen Anwendung das Vieh in 2 Tagen wieder frist und das den Hinzutritt bössartiger Krankheiten, Lungenseuche, Milzbrand, verhindert.

Der abhanden gekommene Ring C. B. hat sich unter die Hausthüre eingesteckt, bitte den bisherigen Besitzer. — seine Belohnung selbst bei mir in Empfang zu nehmen.

Schorndorf. **Alle Sorten Ritergläser** für Wirth empfielt G. F. Schmid, neue Straße.

**Bestes Webgarn** empfielt G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf. 1 Viertel Acker im Hegnack hat zu verpachten Gottlieb Friedrich Friß, wohnhaft in der neuen Straße.

Schorndorf. Den zu meiner F. W. Bronn'schen Pflugschaft gehörigen 1/2 M. 28,0 Mth. Acker in der Sänchenhalde

beabsichtige ich zu verkaufen, und lade Liebhaber zum Abschluß eines Kaufes unter Zusicherung billiger Bedingungen bestens ein.

Schorndorf. Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Acker links der Bahn im Ziegelfeld, 1/2 Merg. 20,3 Mth. ernstlich zu verkaufen.

Schorndorf. 1/2 M. Weinberg im Grafenberg ist feil. Christian Büttner.

Schorndorf. Alt Heinrich Lutz ist gesonnen seinen Weinberg im Wolfsgarten, nebst einem Acker in der obern Straße zu verkaufen.

Schorndorf. Einen starken Kuhwagen verkauft Christian Kurz.

Schorndorf. Ca. 40 Centner Stroh und eben so viel Angerfernrüben hat zu verkaufen Johs. Loebke.

Schorndorf. **Wiesen-Verkauf.**

Unterzeichneter ist beauftragt, die beiden Dr. Schmid'schen Wiesen auf der Au 1 M. 18,4 Mth. und 1 M. 24,7 Mth. gegen baare Bezahlung im Aufstreich zu verkaufen.

Kaufsliebhaber werden Montag den 5. Februar Nachmittags 2 Uhr auf das Rathhaus eingeladen. Gottlob Im. Beil b. d. Kirche.

Schorndorf. **Einladung.**



Die Steiger der hiesigen Feuerwehr feiern nächsten Donnerstag den 1. Febr. d. J. ihr Jahresfest mit Ball bei gutbesetzter Carlsbader Musik im Gasthof zur Krone dahier, wozu sie ihre Kameraden der Feuerwehr, sowie deren Freunde und Gönner sowohl von hier als auswärts freundlich einladen.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder der Steigerkasse 48 kr. Anfang Abends 7 Uhr. Den 26. Januar 1872. Das Comité.

**Loefflund's medicinische Malz-Extracte**

aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorräthig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loefflund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.

**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei**

Verdienst-Medaille Breslau 1869. Station Ravensburg. Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfielt sich auch heuer zum Verspinnen im Lohu gegen Berechnung von 4 kr für den Schneller, von Abwerg, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

Die Agenten: Eduard Stüber in Schorndorf. C. A. Schnabel in Winterbach. C. F. Glock in Winnenden. Gg. Wirth, Conditor in Waiblingen. F. G. Heim in Stetten. Carl Alber, Tuchmacher in Großsachsenheim.

Auch wird auf Verlangen sogleich das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gemebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garns.

# Schorndorf. E i n l a d u n g.

Wir erlauben uns alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeitsfeier auf nächsten Donnerstag in Gasthof zum Lamm freundlich einzuladen.

Carl Fritz.  
Caroline Bareis.

## Steinenberg. Wirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum von hier und Umgegend an, daß er die **Gastwirthschaft zur Rose** käuflich übernommen hat und am **Freitag den 2. Februar d. J.** (als am Lichtmessfeierstag) eröffnen wird.

Indem er zu zahlreichem Besuche einladet, fügt er bei, daß bei ihm stets reine Weine sowie kalte und warme Speisen anzutreffen sind, wie auch billige und prompte Bedienung zugesichert wird.

**Gottlob Glaser zur Rose.**

### Malzpräparate

von **Georg Geiger in Stuttgart.**  
**Malz-Extract** in bis jetzt unerreichter Reinheit von vorzüglichem Geschmack.  
**do.** mit Eisen und Chinin für Blutarme.  
**Kindernahrungsmittel** in neuer verbesserter Qualität, hauptsächlich wegen seines weniger intensiven süßlichen Geschmacks zu empfehlen.  
Vorräthig in allen Apotheken.  
In **Schorndorf** in beiden Apotheken.

Per Paquet 4 Ser. oder 14 Kr. **Stollwercksche Brust Bonbons.** Gegen Hals und Brustleiden. Aus der Fabrik des Hoflieferanten **Franz Stollwerck in Köln a. Rh.** Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauhheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 Kr. stets vorrätig in  
Schorndorf bei **Joh. Beil**,  
Geradstetten bei **Carl Walmer**,  
Rudersberg bei Apotheker **Bilfinger**,  
Weilheim bei Apotheker **Bilfinger**.

## Steinkohlen- & Coaks-Lager

auf dem Bahnhof Schorndorf.  
Beste Ruhrer Schmelde- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt

**Chr. Moser.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorf.  
**Gummer** zum Auen verkauft  
Ernst i. d. Kirchgasse.

Schorndorf.  
**25 Simri gute Kartoffel** verkauft  
Moser, Restaurateur.

Für eine bürgerliche Familie wird ein **geordnetes Mädchen** gesucht. Näheres bei der Redaktion.

**Wiederholtes Knechtgesuch.**  
Aus einer christlichen Weingärtnerfamilie des Remsthalens wird auf ein kleines Gut ein **Knecht** gesucht. Humane Behandlung, gute Kost und hoher Lohn, welcher bei erwiesener Ehrlichkeit, entsprechendem Fleiß und Betragen noch mehr erhöht wird, wird zugesichert. Jungen, aber leistungsfähigen und kräftigen Leuten wird der Borzug gegeben. Der Eintritt kann von jetzt an bis 1. April stattfinden. Näheres zu erfragen bei der **Redaktion.**

Winterbach.  
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre  
**Kreb, Schreiner.**

Oberurbach.  
Die Unterzeichnete hat einen 2spännig. **Kuhwagen** sammt Zugehör, sowie 1 Pflug f. Egge zu verkaufen.  
**Michael Bantel, Dav. Wittwe.**

Unterurbach.  
Einen zum Ritt fähigen **Eber**, ächter Kirchheimer Schlag, hat zu verkaufen  
**Schaal, Bäcker.**

## Steinenberg. Most-Verkauf.

Wegen schnellen Abzugs von hier habe ich circa 16 **Eimer** sehr guten Most zu verkaufen  
**F. Baur** im Amthaus.

## Kranken jeder Art

sende ich auf portofreie Anfragen franco und unentgeltlich die 12. Aufl. der Schrift **Unschlbare Hülfen allen Leidenden**, auf bewährte Heilkräfte der Natur gegründet.  
**12 William Becker** in Braunschweig.

**Geldsorten-Cours.**  
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58—59.  
Pistolen 9 fl. 40—42.  
Holl. 10 fl.-Stücke fl. 9. 53—55.  
Dukaten fl. 5. 31—33.  
20 Franc.-Stücke fl. 9. 18—19.  
Souverains fl. 11. 45—47.  
Imperiales fl. 9. 40—42.  
Dollars in Gold fl. 2. 24—25.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 Kr.

N<sup>o</sup> 13.

Donnerstag den 1. Februar

1872.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
**Gebäude-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaft der verstorbenen **Ludwig Friedrich Hoffacker's Wittve** von hier kommt am Montag den 5. Februar Nachm. 2 Uhr die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus am untern Marktplatz, der mittlern Kelter gegenüber, angekauft zu 803 fl. letztmals zum Verkauf, und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.  
Den 30. Januar 1872.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

### Schorndorf. Gebäude-Verkauf.

Das Wohnhaus des **Johannes Schaal**, Schmieds dahier, an der Hauptstraße in der untern Stadt gelegen, nebst Hofraum und Gärten dabei, kommt am Montag den 5. Februar Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sämmtl. Schmiedhandwerks-Geräthschaften dem Käufer mit in den Kauf gegeben werden.  
Den 30. Januar 1872.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

### Schorndorf. Verkauf des Diebsturms.

In Folge eines Nachgebots kommt der hiesige sog. Diebsturm nächsten Freitag den 2. Februar Nachm. 2 Uhr nochmals auf dem Rathhaus zum Verkauf, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß das Gebäude, sobald der Verkauf die Genehmigung erhalten hat, sofort abzubrechen ist.  
Den 30. Januar 1872.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

### Schorndorf. Güter-Verkauf.

Mit **Johannes Daimler** hier, Bäcker verkauft am Montag den 5. Februar Nachm. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

$\frac{1}{2}$  M. 32,7 Aeth. Acker im obern Sünchen,  
 $\frac{1}{2}$  M. 23,8 Aeth. Acker, früher Weinberg i. d. Sünchenhalben,  
 $\frac{1}{2}$  M. 40,2 Aeth. Wiesen a. d. Rißlerin,  
 $\frac{1}{2}$  M. 23,2 Aeth. Wiesen alda.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 30. Januar 1872.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

Schorndorf.  
**Güter-Verkauf.**  
Gottlieb **Heinrich Busch**, Weingärtner dahier, bringt  
 $\frac{1}{2}$  M. 33,4 Aeth. Baumgut in der Krenthalde, angekauft für 612 fl.  
und  
 $\frac{1}{2}$  M. 38,6 Aeth. Acker i. Ziegelgraben, Anschlag 450 fl.  
am Montag den 5. Februar Nachm. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus nochmals, und zwar letztmals zum Verkauf, und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.  
Den 30. Januar 1872.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

Schorndorf.  
**Liegenschaft.**  
Die Kinder des verstorbenen Pflästerers **Philipp Jacob Knauß** von hier bringen am Montag den 5. Februar Nachm. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus folgende Liegenschaft zum Verkauf:  
die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus in der Hüllgasse, Anschlag 800 fl.

26,6 Aeth. Land auf dem Graben, Anschlag 60 fl.  
29,1 Aeth. Land in den weiten Gärten, Anschlag 70 fl.

$\frac{1}{2}$  M. 37,2 Aeth. Acker und Baumgut auf der Epplerin, Anschlag 250 fl.  
 $\frac{1}{2}$  M. 1,8 Aeth. Baumgut im Steinmairich, Anschlag 70 fl.

$\frac{1}{2}$  M. 35,5 Aeth. Baumwiese u. Weinberg im Konnenberg, Anschlag 200 fl.  
 $\frac{1}{2}$  M. 45,1 Aeth. Wiesen i. Nischenbach mit Obstbäumen, Anschlag 160 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 30. Januar 1872.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

### Revier Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 9. und 10. Februar  
aus Köden und Schüsselbreyer:  
1 Ulme mit 0,6 Fm., 5 Eichen  
4,4 Fm., 9 Ahorn  
6,9 Fm., 3 Arsbear 2 Fm., 2  
Wagnereichen 0,5 Fm., 31 Buchen  
51,7 Fm., 27 Hagenbüchen 7 Fm.,  
9 Birken 2,4 Fm., 8 Erlen 5 Fm.  
3 Aspen 1,7 Festmeter. 6 Nm. eigene Prügel, 7 Nm. 4' lange buchene Spälter, 174 Nm. buchene Scheiter, 266 Nm. do. Prügel, 21 Nm. erlene, 13 Nm. Nadelholz, 148 Nm. Laubholz-Anbruch, 6610 meist buchene Wellen, Schlagabraum.  
Das Nugholz kommt am 9. und wird damit angefangen.  
Am ersten Tag auf dem Spitalhof, am zweiten Tag im Schlag Köden, je 9 Uhr.  
Schorndorf den 30. Januar 1872.  
Königl. Forstamt.  
Frischbach.

### Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

**Gottfried Nau**, Kaminfegers Wittve von hier bringt ihre gesammte Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit gew. Keller, auf dem Graben bei der Dampfsägmühle,  
7,9 Aeth. Hofraum dabei, angekauft zu 1600 fl.  
 $\frac{1}{2}$  M. 39,3 Aeth. Garten bei der untern Brücke, angekauft zu 250 fl.  
15,7 Aeth. und  
14,8 Aeth. Land am Schlichter Weg, angekauft zu 60 fl.  
 $\frac{1}{2}$  M. 19,1 Aeth. Baumgut in der untern Zaise, angekauft zu 340 fl.  
am Montag den 5. Februar Nachm. 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß ein weiterer Aufstreich nicht stattfindet.  
Den 30. Januar 1872.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.